

Geschichte

Industrialisierung in Sachsen

Allgemeines zur Industrialisierung

- Ausgangspunkt: England
- ab 1730: viele technische Erfindungen in England (1769 Dampfmaschine [James Watt], 1767 Spinnmaschine, ...)
- Erreichen einer hohen Produktivität, vorallem in der englischen Textilbranche
- Industrialisierung setzte im Deutschen Bund mit einer ca. 100-jährigen Verspätung ein, allerdings konnte der Prozeß der Industrialisierung durch den Import von Techniken, Plänen und Maschinen deutlich verkürzt werden

Rahmenbedingungen in Sachsen u. Deutschland

- 1750: Sachsen hatte die Folgen des Siebenjährigen Krieges (1756-62) zu überwinden
- Das Manufakturwesen (=Handarbeit) erlebte einen Aufschwung: zwischen 1763 und 1800 in Sachsen gab es 150 Neugründungen.
- Absatzmärkte der Manufakturen: entfernte Länder, z.B. Russland, Amerika, Balkan, Italien, Spanien
- Mit der Niederlage Napoleons kam es zur Aufhebung der Kontinentalsperre und somit zu einer Überschwemmung der Märkte mit billigen englischen Fabrikwaren, da diese deutlich günstiger als Manufakturwaren waren. Es kam somit zu einer Wirtschaftskrise.

Die Industrialisierung – 1. Phase

- hauptsächlich in der Baumwollindustrie passiert, dies war der erste Industriezweig mit Fabriken
- bis ca. 1830
- Sachsen war mit Abstand führend in Deutschland
- 1780: Erfindung einer Maschine zur Herstellung von Baumwollgarn, sowie Errichtung von Baumwollspinnereien, dies war der Vorbote des Fabrikzeitalters in der sächsischen Textilindustrie.
- Metallurgie: Einführung von Walzwerken
- Industriezweig Maschinenbau entwickelte sich
- 1800-1830: knapp 200 Fabriken in Textilindustrie, Maschinenbau
- Die erste Phase d. Industrialisierung erreichte das Erzgebirge und Vogtland, allerdings keine anderen Gebiete.

Der Deutsche Zollverein

- Deutschland war wirtschaftsräumlich in viele Kleinstaaten zersplittert, man musste Zölle an jeden Kleinstaat errichten, dies behinderte den Handel und somit die Wirtschaft der Staaten
- => Gründung des Deutschen Zollvereines 1834
- Die Mitgliedsstaaten mussten untereinander keine Zölle zahlen, die Zölle an den Außengrenzen wurden festgelegt, die Einnahmen aus diesen Zöllen wurden nach bestimmtem Schlüssel aufgeteilt
- 1842: umfasste 28 Staaten mit 25 Millionen Einwohnern
- => somit wurde ein einheitlicher deutscher Wirtschaftsraum geschaffen, und die Wirtschaft gefördert
- Preissenkungen für inländische Waren, Verteuerung durch Schutzzölle von ausländischen Waren => Hohe Nachfrage nach inländischen Produkten
- neue Wirtschafts- und Finanzpolitik wurde von Friedrich List (1789-1846) wissenschaftlich und publizistisch vorbereitet.

Die zweite Phase der Industrialisierung in Sachsen

- Die 2. Phase d. Industrialisierung in Sachsen ab 1830 hat auch andere Gebiete erfasst
- es kam zu einer radikalen Industrialisierung auf allen Gebieten

Textilherstellung

- Schwerpunkt der Industrialisierung: weiterhin Textilherstellung
- vorallem die Strumpfwirkerei hatte große Bedeutung, Sachsen hatte das Monopol in Deutschland und Übersee inne

Energiegewinnung

- innerhalb von 15 Jahren ca. 150 neue Dampfmaschinen aufgestellt
- => Verlagerung der Standorte zu größeren Städten
- Zentren der Industrie: Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau, plauenscher Grund

Ansiedlung neuer Industriezweige

- 1845: Glashütte: Taschenuhren
- 1856: Villeroy & Boch (große Keramikwerke)
- 1855: Dresden: 1. Nähmaschinenfabrik Deutschlands, diese hat 12 Jahre später bereits 11 000 Nähmaschinen pro Jahr produziert
- 1862: Dresden: "Compagnie Laferme": erste Zigarettenfabrik Deutschlands
- Aufschwung auch in Schokoladenherstellung sowie Bierbrauerei
- bereits ca. 1850: mehr als 50% d. sächsischen Bevölkerung arbeitete nicht mehr in der Landwirtschaft
- 1860: ca. 1500 Fabriken in Sachsen
- => **Rasante Entwicklung**

Die Eisenbahn

- 1839: erste Eisenbahnstrecke zwischen Dresden und Leipzig für Verkehr freigegeben, es wurde nun für eine Strecke, für die man mit der Postkutsche noch 3 Tage benötigt hat, nur 3 Stunden benötigt.
- Planung und Bau weiterer Eisenbahnstrecken, wie z.B. Riesa-Chemnitz, Dresden-Löbau-Görlitz
- auch Bau von Strecken in andere Staaten
- Dresden+Leipzig entwickeln sich zum mitteleuropäischen Eisenbahnknotenpunkt

Universitäten

- 1830: Reform der Universitätsverfassung
- Umbauten im Seminarsystem (Verbindung zwischen Lehre und Forschung geschaffen)
- Universität Leipzig: internationaler Ruf
- Gründung der Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften 1846

weitere Industrieansiedelungen in der Folgezeit

- Automobilindustrie (Audi, Horch, ...)
- 1913: Aufbau eines Energieverbundnetzes durch die Aktiengesellschaft Sächsische Werke
- Banken bekamen große Bedeutung für Industrie
- Dresdner Bank entwickelte sich zu einer der vier großdeutschen Banken